

Mit freundlicher Genehmigung des LJV BW

JAGD

in Baden-Württemberg



LandesJagdVerband
Baden-Württemberg e.V.

Deutsche Bracken

Echte Spezialisten für
Bewegungsjagden

Gamswild

Populationsgenetisches
Monitoring

Betretungsrecht

Was für Erholungssuchende
in der Natur erlaubt ist

Wildbratwürste

Rezept der WildRebellen
zum selber Würsten



Stöberhunde

Deutsche Bracken – echte Supernasen

Die Deutschen Bracken sind ausgesprochene Spezialisten, wenn es um die Stöberjagd oder Nachsuchen geht. Ihr Einsatz bei Bewegungsjagden wird deshalb immer beliebter.

Das helle Geläut einer Deutschen Bracke sollte auf der Drückjagd jeden Standschützen zum Vorschlag der Waffe bringen, denn eine laute Bracke kommt nie allein. Das alte Erbe des Brackierens steckt allen Brackenrassen in den Adern und diese laute Jagd bringt nicht nur das Blut des Brackenjähgers zum Pulsieren, sondern auch das Wild auf die Läufe. Wer diese Rasse bereits auf Bewegungsjagden erleben durfte, weiß, dass dem Laut der Bracke stets Sau, Fuchs, Hase, Reh, Dam- oder Rotwild vorangehen.

Das typische Brackieren

Laut „Ahnenforschung“ im Internet stammen wohl alle heutigen Bracken-

schläge von der ausgestorbenen Keltibracke ab und zählen somit zu den ursprünglichsten Jagdhunderassen. Das klassische Brackieren auf Hase und Fuchs war für diese besondere Art der Jagd der Ursprung. Dabei macht man sich zunutze, dass das Wild nach längerer Jagd meist zuverlässig in seine Einstände zurückkehrt, was das Erlegen auf den einschlägigen Pässen oder Wechsellern ermöglicht.

Viele Jagdscheinanwärter lernten noch, dass das Brackieren nur in Revieren ab 1.000 Hektar erlaubt ist, was aber nicht für den bloßen Einsatz als Stöberhund auf einer Bewegungsjagd galt. Das Jagd- und Wildtiermanagementgesetz in Baden-Württemberg hat dieses vermeintliche Verbot endgültig

aufgehoben. Denn der Einsatz von Bracken aller Rassen auf Bewegungsjagden hat ein qualifiziertes Stöbern zum Ziel, das das Wild hoch macht, um dieses schnellstmöglich mit den angestellten Schützen zu erlegen.

Das Schnallen vom Stand

Als Königsdisziplin der Brackenjagd gilt das Schnallen vom Stand. Systematisch, weiträumig und selbstständig durchstöbert die Deutsche Bracke in weiten Bögen das Gebiet um den Drückjagdbock des Hundeführers, findet Schalenwild, insbesondere auch Schwarzwild und bringt dies mit zuverlässigem hellem Geläut vor die Schützen. Das Zurechtfinden in fremden

August vom Sautobel als „fliegende“ Deutsche Bracke voller Jagdpassion hinter dem Hasen auf der Anlagenprüfung. Nach diesem Wiesenabschnitt verlor er die Spur im Heckenriegel, um den Hasen danach selbstständig zu finden, zu stechen und erneut zu jagen.





Foto: Petra Reidel

Anlagenprüfung: Der Prüfer sticht den vorher in der Wärmebildkamera entdeckten Hasen und der Hund wird, möglichst ohne Sicht auf das Wild zu haben, auf die Spur gebracht. Danach beginnt die laute Jagd, die das Herz der Brackenführer höherschlagen lässt.

Revieren ist für die Deutschen Bracken kein Problem.

Die Anforderungen an den Hund sind hoch: Als Solojäger fehlt ihm die Rückendeckung durch den Hundeführer und die Arbeit an wehrhaftem Wild ist nicht ungefährlich. Dennoch jagen die Bracken mit viel Verstand, eisernem Willen und kontrolliert am Schwarzwild. Dies belegen vergleichsweise geringe Verletzungszahlen auf Anfrage bei der Stöberhundegruppe der Brackenjäger Zollernalb. Die Positionierung der Brackenführer an Dickungen und Einständen macht Sinn, da sich hier immer wieder Wild einstellt und die Hunde nach einiger Zeit zuverlässig am Drückjagdstand ihres Führers vorbeischaun, um von dort erneut zu starten.

Deutsche Bracken verfolgen das gefundene Wild ohne jegliche Sichtverbindung nur über ihre Nase. Entsprechend ruhig und langsam kommt das Wild vor die Schützen, denn die intensive Nasenarbeit hemmt die Geschwindigkeit des Hundes und führt zum entsprechenden Abstand zwischen Beute und Hund. Dieser macht das Antragen eines sicheren Schusses für den Schützen leichter. Dennoch ist dies grundsätzlich

mit einem prüfenden Blick abzusichern, damit keinerlei Gefahr für den Stöberhund besteht.

Der Einsatz beim Durchgehen

Die Anlage, das Einjagen und die Jugendprägung entscheiden maßgeblich darüber, ob die Bracke weit oder kurz jagt. Eingejagt werden alle Hunde am nicht sichtigen Hasen, um die Nasenarbeit zu fördern und in den Fokus zu rücken und das kann dann auf einer Anlagen-, auch Jugendprüfung genannt, wie beobachtet ablaufen: Die junge Deutsche Bracke Jule von der Harburg hat leichtes Spiel, denn der Wildacker steckt morgens noch voller weiß leuchtender Hasen, wie die Wärmebildkamera zeigt. Die Hündin klingt mit ihrem herrlichen Geläut fast wie zwei Deutsche Bracken und arbeitet zur Freude ihres Hundeführers mit eisernem Willen und weit über acht Minuten

am Hasen. Auch August vom Sautobel zeigt beste Anlagen. Er arbeitet die Hasenspur zuverlässig laut durch den Wildacker und über die sich anschließenden Wiesen hinweg, verliert dann aber das Langohr am nächsten Heckenrain. Das hätte für eine 3 bei Fährtenwille und Fährtenicherheit gereicht, aber die Führerin ist sich sicher, dass ihr August den Hasen selbstständig finden und erneut stechen wird. Und so ist es dann auch: Der Deutsche Brackenrüde lässt nicht locker, sucht mehrere Minuten intensiv mit tiefer

„Deutsche Bracken verfügen über einen absolut zuverlässig durchgezüchteten Spurlaut.“

Nase, findet, sticht und ist zur Freude von Führerin und Prüfern erneut spurlaut unterwegs. „Deutsche Bracken verfügen über einen absolut zuverlässig durchgezüchteten Spurlaut“, erläutert Tobias Obermüller, Züchter und Landesgruppenobmann für Baden-Württemberg im Deutschen Bracken-Club. Gerade beim Durchgehen ist es wichtig, dass die Bracke nicht nur anjagt, sondern das Wild anhaltend einige hundert Meter laut verfolgt, damit es zur

Strecke kommt und sich nicht in die nächste Dichtung einstellt, um das Ende des Treibens abzuwarten. Danach geht es zurück zum Hundeführer, um mit ihm den nächsten Einstand durchzukämmen und beispielsweise die steckenden Sauen zum Laufen zu bringen. Als Durchgeher-Hund gilt es, die Bindung zum Führer zu festigen und die Selbstständigkeit hinsichtlich der Entfernung beim Stöbern nicht zu sehr zu fördern. „Das ist abhängig vom Charakter, also den angewölkten Wesens-

merkmalen des Hundes. Doch durch gemeinsames Beutemachen und dem Zusammenspiel mit erfahrenen Hunden lässt sich diese Bindung und das Zurückkehren nach kürzerer Jagd ganz bewusst festigen“, führt Obermüller weiter aus. Finden Bracken angeschweißtes Wild, wird dieses zuverlässig gestellt. In diesem Fall schlagen in der Regel weitere Hunde bei. Abhängig von der Wildart und dessen Wehrhaftigkeit wird dies nach Möglichkeit abgetan oder erfahrene Durchgeher eilen

mittels GPS-Ortung schnell zur Hilfe, um das verletzte Wild abzufangen und gefährliche Verletzungen bei den Vierbeinern zu vermeiden.

Der erfahrene Brackenführer erkennt am Laut, welche Wildart gejagt wird. Fällt ein Schuss aus dieser Richtung und der Laut verstummt, wurde ziemlich sicher vor dem Hund ein Stück erlegt. Auf dem GPS-Handgerät ist dann erkennbar, dass sich die Bracke maximal kurz am Stück aufhält, um danach zum Hundeführer zurückzukehren.



Foto: Klaus Schmadalla

Deutsche Bracke und Überläuferbache: Das anhaltende Geläut und die Hartnäckigkeit dieser Hunde bringen das Wild zuverlässig auf die Läufe.

UNAUFHALTBAR

SICHER ANSPRECHEN - AUCH IN DER DÄMMERUNG.

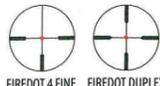


VX-5HD 2-10x42 CDS-ZL2 METRIC
FIREDOT DUPLEX # 11171389, UVP € 1.199,-



VX-5HD 1-5x24 METRIC
FIREDOT 4 FINE # 11171385, UVP € 1.059,-

LEUPOLD'S FIREDOT ABSEHEN MIT AUSSERST HELLEM LEUCHTPUNKT

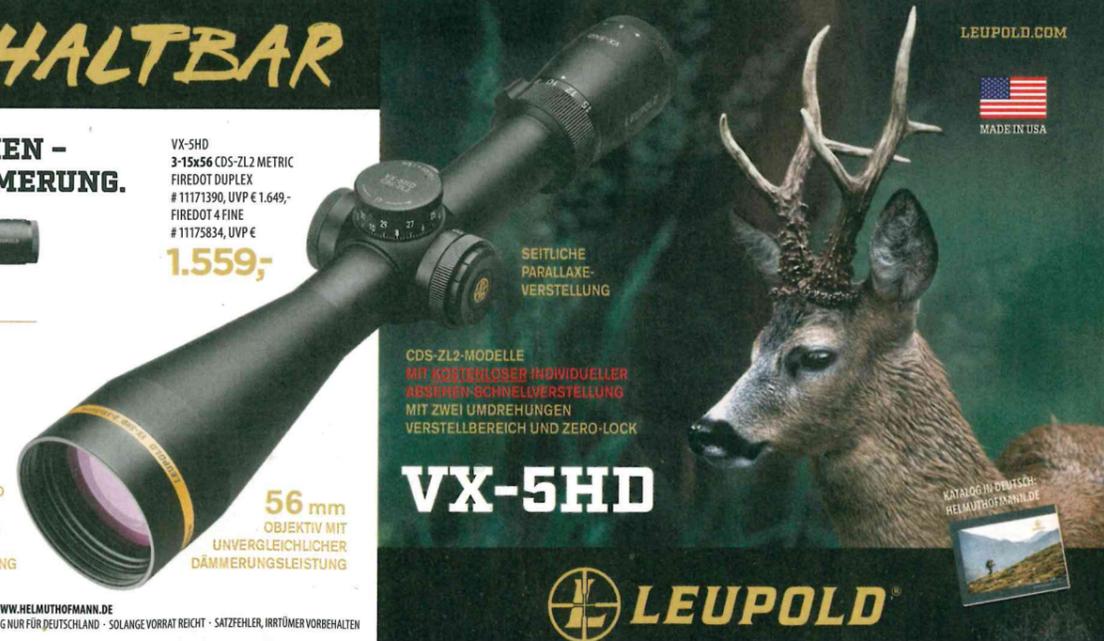


FIREDOT 4 FINE FIREDOT DUPLEX

GUARD-ION- WASSER- UND SCHMUTZ- ABWEISENDE LINSEN- BESCHICHTUNG

VX-5HD 3-15x56 CDS-ZL2 METRIC
FIREDOT DUPLEX # 11171390, UVP € 1.649,-
FIREDOT 4 FINE # 11175834, UVP €

1.559,-



SEITLICHE PARALLAXE- VERSTELLUNG

CDS-ZL2-MODELLE MIT KOSTENLOSER INDIVIDUELLER ABSEHEN-SCHNELLEINSTELLUNG MIT ZWEI UMDREHUNGEN VERSTELLBEREICH UND ZERO-LOCK

VX-5HD

56mm OBJEKTIV MIT UNVERGLEICHLICHER DÄMMERUNGSLEISTUNG

LEUPOLD

LEUPOLD.COM



MADE IN USA

KATALOG IN DEUTSCH: HELMUTHOFMANN.DE

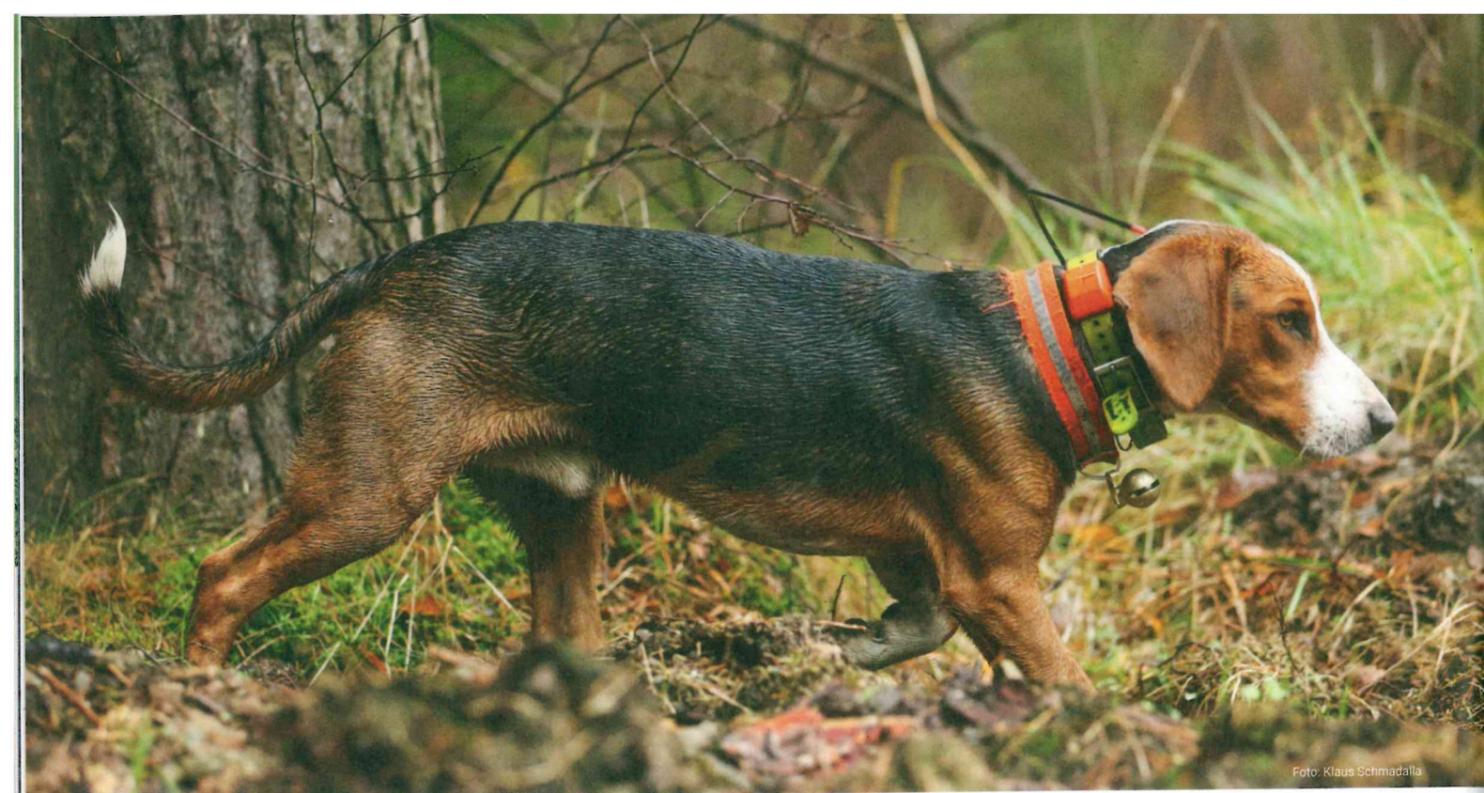


Foto: Klaus Schmadalla

Bei den „Bunten Hunde“ funktioniert nicht nur die innere Uhr bei Drückjagden einwandfrei, sondern auch das „betriebsinterne“ GPS-System lässt die Deutschen Bracken zuverlässig zum Stand zurückfinden.

Die Bracke am Schweißriemen

Die feinnasigen Hunde eignen sich bei entsprechender Einarbeitung auch hervorragend zur Schweißarbeit. Fährten- schuhe oder Schweißfährten mit einer langen Stehzeit sind hier das Mittel der Wahl. Totsuchen im zeitlichen Zusammenhang mit dem Schuss stellen für eine Deutsche Bracke keine besondere Herausforderung dar. Trotzdem soll erwähnt werden, dass stetiges Stöbern grundsätzlich bei jeder Hunderasse der Fährtenarbeit abträglich ist und die Anfälligkeit für Verleitungen steigt. „Deshalb gilt es generell auch hierzu immer wieder herausfordernde Trainingseinheiten einzubauen, getreu dem Motto: „Stillstand ist Rückschritt“ und um Hund und Führer zu einem Team zu formen“, weiß der erfahrene Brackenführer und Ausbilder Obermüller.

Aussehen und Charakter

Ungefähr kniehoch mit einer gelb-roten Grundfarbe, einem meist dunklen Sattel und weißen Abzeichen an Fang, Nasenrücken, Hals, Bauch, Brust, Läufen und Rutenspitze – so lässt sich diese

Rasse optisch mit wenigen Worten skizzieren. Diese gerne auch als „Bunte Hunde“ beschriebenen leichten Laufhunde sind sportlich-elegant, ausdauernd und meist bestens gelaunt. Die laute Jagd ist ihre Kernkompetenz, Wildschärfe ist inkludiert, der phänomenale Orientierungssinn ist angewölft und steckt sogar Google-Maps in die Tasche, da die Bracke sowieso querbeet und meist auf der eigenen Spur zurückfindet. Selbst die innere Uhr funktioniert bei den meisten „Supernasen“ einwandfrei, sind sie doch meist nach zweieinhalb Stunden Jagd am Stand zurück.

Bracken sind ausgesprochene Familienhunde. Sie brauchen Kontakt zu ihrem Menschenrudel und sind im Umgang mit anderen Hunden und auch in der Meute unkompliziert und sozialverträglich. An der Zwingerhaltung hat die Deutsche Bracke wenig Interesse, sie lebt lieber mit ihrer Familie gemeinsam im Haus, was sich durchaus wohltuend auf den Besitzer auswirkt.

In den letzten Jahren stieg die Nachfrage nach diesen exzellenten Stöber-

hunden konstant an. Der Deutsche Bracken Club (DBC) verzeichnet zurzeit deutlich über 100 Welpen pro Jahr. Gezüchtet wird hier nur mit gesunden Hunden. Zur Erhöhung der genetischen Breite und für die Gesunderhaltung der

„Traditionelle Ausbildungsmethoden, die auf Druck basieren, haben in der Regel wenig Erfolg.“

Rasse wurden bislang zwei vom Verband für das Deutsche Hundewesen e.V. (VDH) genehmigte Einkreuzungen von Finnenbracken durchgeführt, da diese Rasse der Deutschen Bracke vom Wesen und Aussehen sehr nahekommt.

Ausbildung

Bracken sind anhänglich und gleichzeitig sehr eigenständig. „Für die Ausbildung ist deshalb ein gewisses Maß an Gelassenheit von Vorteil. „Traditionelle Ausbildungsmethoden, die auf Druck basieren, haben bei allen Brackenrassen wenig Erfolg und führen zur Frustration bei Hund und Führer“, erklärt Obermüller. Positive Verstärkung und Lernen am Erfolg sind laut Obermüller eindeutig die erste Wahl. „Eine Bracke leite ich zur Arbeit an und jage sie ein.“

Der Ausdruck des Abrichtens oder Abführens passt nicht zu dieser Rasse“, schmünzelt Obermüller wissend. Trotzdem sind Bracken für Erstlingsführer und „alte Hasen“ geeignet. Die traditionelle Vorstehhundeliteratur und -ausbildung hält Obermüller nicht für „brackenkompatibel“. Bei dieser Art der Ausbildung kann es passieren, dass die Bracke beleidigt „bockt“ und ihre Arbeit einstellt. Die Schussfestigkeit wird auch nicht durch stumpfsinniges Geknalle auf die hochempfindlichen Hundehoren trainiert, sondern feinfühlig in jagdliches Geschehen verpackt. Die Wasserarbeit gehört nicht zur Lieblingsdisziplin, kann aber mit wohlwollender Konsequenz in der Ausbildung erlernt werden.

Bei der AP werden die angewölften Charaktereigenschaften wie Spurlaut, Art der Suche – also das Lösen vom Führer, um Wild zu finden – Fährtenwille und Fährtensicherheit auf der Hasenspur geprüft. Auch die Schussfestigkeit gehört dazu. Die Fährtenschuhprüfung (FSP) erfolgt über eine 600 oder 1.000 Meter lange Übernachtfährte. Die Meisterprüfung, die sogenannte Gebrauchsprüfung (GP), prüft das Stöbern vom Stand und somit das selbstständige Suchen und Jagen. Sie wird nur bestanden, wenn tatsächlich Wild gefunden wird. Zur GP gehören auch die Hasenschleppe sowie Gehorsamsfächer. Schwarzwild selbstständig finden, stellen und in Bewegung bringen, spiegeln sich im Leistungszeichen Schwarzwildgatter oder Leistungszeichen Schwarzwild. Das Leistungszeichen Schweiß Natur entspricht der Prüfung der Schweißhundevereine anlässlich einer natürlichen Schweißarbeit.

Nicht unerwähnt bleiben darf die ebenfalls vom DBC betreute Westfälische Dachsbracke, eine eigenständige Rasse, die auf deutlich kürzeren Läufen steht und für die das hier Geschriebene genauso gilt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.deutscher-bracken-club.de

Petra Reidel



Foto: Klaus Schmadalla

Mutig, hartnäckig und dennoch kontrolliert, so sind die Deutschen Bracken am Schwarzwild unterwegs. Diese Passion muss früh gefördert werden und ist kein Selbstläufer.

So sieht es aus, wenn man nach einer Drückjagd mit Deutschen Bracken die Arbeit der Hunde aus den GPS-Geräten ausliest und durch bunte Linien darstellt.



Grafik: Klaus Schmadalla